

vid / so wil ich ihm außhelffen / ich wil ihn beschützen / dann er hat  
 erkennet meinen Namen / so er mich wird anruffen / so wil ich ihm  
 erhören / Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen /  
 vnd zu Ehren machen / Ich wil ihn erfüllen mit langen Leben / vnd  
 wil ihm zeigen mein Heyl / mit disen Trost. Gebet des 90. Psalmen  
 tröstet sich David / als ihm Gott sein Königreich mit Pestilenz  
 schlug / vnd er in höchster Gefahr sich befunde. Da aber einer in  
 solcher seiner Verrichtung mit diser Seuch ergriffen / vnd darbey  
 sein Leben auffsetzen müsse / hat er sich der grossen Belohnung zu  
 trösten / daß wer in solchen Nothstand einen verlassenen Kranken  
 besucht / vnd auß Christlicher Lieb demselben zum ewigen Leben  
 versichert / solches Christo unsern Erlöser / vnd Heyland thue /  
 denselben sich ähnlich mache / denn in der Epistel Johannis am 3.  
 Capitel / daran haben wir erkennen / die Liebe Gottes / daß er sein  
 Leben für uns gelassen hat / vnd wir sollen auch das Leben für die  
 Brüder lassen / damit wir das Ewige dafür erlangen / Matth.  
 am 16. Cap. Ein solcher wird alsdann von dem Richterstul Gottes  
 als ein wahrer Hirt / vnd Martyrer oder Blutzug der Christo  
 lichen Liebe sagen können / ich hab deren keinen verlohren / die du  
 mir vertrauet hast / vnd hingegen hören das fröliche Urtheil: Ey du  
 frohner / vnd getreuer Knecht weil du über wenig treu gewesen bist /  
 wil ich dich über viel sehen / gehe ein in die Freude deines HERRN.

## Das II. Capitel.

Was die Weltliche Obrigkeit zu Abwen-  
 dung der eingerissenen Pest ins gemein  
 zu thun habe?

**W**Ann es durch die Medicos, oder den bestellten Pestilenz  
 Doctorem vnd Todten-Beschauer kundtbar worden /  
 daß die Pest albereit hab eingerissen / pflegt man in etlis  
 chen

D ij

chen